

*Liebe Max Achtziger,
werte Unterstützer,*

unser Jahresrückblick fällt ambivalent aus. Die Sorgen der Transportbranche sind geblieben. Durch das Scheitern der Ampelregierung sind sie womöglich größer geworden. Der Kernbereich der deutschen Wirtschaft, insbesondere die Automobilindustrie, lahm. Stellenabbau und Restrukturierungsmaßnahmen allenthalben verunsichern. Zur Mauterhöhung zu Jahresbeginn kam nun der Schock der Erhöhung der Versicherungsbeiträge für die Flotten um teils mehr als 30 Prozent wegen davon galoppierender Unfallfolgekosten. Immer mehr mittelständische Transportunternehmen fragen sich, wie sie die Mehrkosten stemmen sollen.

Für unsere Präventionsziele erwachsen daraus aber auch Chancen. Und unsere Max Achtzig Idee wird sogar beflügelt.

Am Rosenmontag, dem 12. Februar 2024, stellten wir einer breiten Öffentlichkeit unser Max Achtzig Buch vor. Dank dem Mut von Helena, deren Unfallschicksal sechs Jahre zuvor zur Gründung unserer Initiative führte, konnten wir den hunderttausend stillen Opfern tödlicher Unfälle dieser Jahre ein Gesicht geben. Helena rührte seither viele der Leser des Buches und Zuschauer der bundesweit ausgestrahlten Reportagen zu Tränen und machte viele Verkehrsteilnehmer nachdenklich. Und wenn Dein Herz weint, ist das der erste Schritt zur Verhaltensänderung.



Vielen Dank dafür. liebe Helena!

Das Max Achtzig Buch ist als erste komplette Fachliteratur zur Abwendung der Unfallgefahren am Stauende ein großer Erfolg. Wir haben bereits 3.600 Exemplare abgesetzt und sind in der 3. Auflage. Die Berufskraftfahrer, die es gelesen haben, nehmen die Botschaften an. Die Buchkritiken bestätigen dies: einfach geschrieben, begreifbarer und brauchbarer Inhalt.

Auch Dank unserem unablässigen Engagement sind die schweren Unfälle im LKW-Verkehr mittlerweile bei allen großen Playern in der Unfallprävention mehrjähriger Schwerpunkt und es werden Finanzmittel zur Verfügung gestellt. So ergibt sich für die nächsten beiden Jahre eine echte Chance auf dem Weg zur Vision Zero.

Im November durften wir auf dem Verkehrs-Expertentag der Deutschen Verkehrsunfallopferhilfe (VOD) in Köln unter der Schirmherrschaft des NRW-Innenministers die Max Achtzig Idee vorstellen. Im gerade erschienenen Tagungsband „Verkehrseignung Berufskraftfahrer“ des Bund gegen Drogen und Alkohol im Straßenverkehr (BADs) ist die Max Achtzig Idee exponiert mit zwei Fachartikeln vertreten. Und in der Jahresendausgabe 6/2024 von „mobil & sicher“ zum Wechsel in der Präsidentschaft in der Deutschen Verkehrswacht ist ebenfalls ein Bericht, „Schwergewichte auf der Straße“, zur Max Achtzig Idee enthalten.

Darüber hinaus wird in der Fachzeitschrift Polizei Verkehr + Technik (PVT) in der Ausgabe 1/2025 ein Max Achtzig Artikel rechtzeitig zum Verkehrsgerichtstag in Goslar erscheinen. Und kurz vor dem Nikolausfest hat uns der DVR mit der neuen Internetseite zum „Pakt für Verkehrssicherheit“¹ neue Aufmerksamkeit verschafft. Die Art der Darstellung unserer Initiative muss jeden „Max Achtziger“ stolz machen - **Danke Sybille Reiß!**

Wir wollen diesen Rückenwind nutzen, um unser Netzwerk zu erweitern und zusammen mit interessierten Partnern versuchen, aus den finanziellen Belastungen der Transportbranche eine Win-Win-Situation für die Budgets der Unternehmen und die Entwicklung der LKW-Unfälle zu gestalten.

Durch risikoarme, wirtschaftliche Fahrweise ihres Fahrpersonals und unter Beachtung und Übernahme der Max Achtzig Idee sowie weiterer nützlicher KI-gestützter Risk-Management-Maßnahmen sind beachtliche Einsparungen an Unfall- und Betriebskosten im Flottenbetrieb möglich. Erste Kontakte sind geknüpft.

Und leider hat uns der Alltag am 30.11.2024 schnell wieder eingeholt, als ein fahruntüchtiger 30jähriger polnischer LKW-Fahrer in Nordrhein-Westfalen, zuletzt auf der A1 eine Schneise der Verwüstung hinterließ, dabei 19 Menschen verletzte, 8 davon schwer und 50 PKW beschädigte. Da bei der großen Zahl an Meldungen zu schwer alkoholisierten LKW-Fahrern für ein solches Szenario täglich Wiederholungsgefahr besteht, haben wir sofort den NRW-Petitionsausschuss angeschrieben und darum gebeten, unsere Petition aus 2020 in diesem Licht nochmals zu prüfen. Außerdem versuchen wir mit unseren Partnern und Unterstützern eine Gesetzesinitiative für den vorläufigen präventiven Entzug der Fahrerlaubnis zu realisieren. Denn ein weiteres Mal sollte man das Glück nicht herausfordern.

Unser Weihnachtswunsch

Im letzten Jahr wünschten wir, wenn jeder tödliche Verkehrsunfall im Durchschnitt bei 113 Menschen eine mehr oder minder starke Belastungsstörung verursacht, ist es dann nicht jede Anstrengung wert. **gemeinsam** auch nur einen dieser Unfälle zu verhindern.

Wir erleichtern damit das Leben von mehr als 100 Menschen.

Unsere aufmerksamen Partner vom Fahrerblog „LKW-Unfälle und Kontrollen“ haben nachgezählt. Bis zu Nikolaus sind 24 Fahrer, großteils in Sprintern sowie zwei Fälle in PKW, an einem Stauende ums Leben gekommen, leider gerade wieder Anfang dieser Woche, Das markiert gegenüber der Hochphase der letzten Jahre einen Rückgang um über 60 Prozent.



Trotz der traurigen Ereignisse ist diese Entwicklung Motivation, die Initiative weiter voranzubringen.

Helfen auch Sie weiterhin mit und unterstützen aktiv die Initiative und werben Sie um weitere Unterstützer und Mitglieder.

Ja! Es ist Zeit für Veränderung – Zeit am Leben zu bleiben.

¹ <https://www.dvr.de/pakt-fuer-verkehrssicherheit/projekte/max-achtzig-hellwach-mit-80-km-h>

*Der Vorstand von Hellwach mit 80 km/h e.V.
wünscht*



und ein friedvolles Miteinander

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]